



bpzdigital:
JASTOPLAN Therm Steine von Jasto

Vom Wettbewerb abheben

Bauunternehmer setzt auf Alleinstellungsmerkmale bei der Wahl des Außenmauerwerks

Mit dem Z-Stein lässt sich in einem Arbeitsschritt das 1 ½-fache des Volumens eines normalen Steinformats aufnehmen. Bild: Guido Wollenberg

Seit Anfang der 1990er arbeitet Bernd Schmitt in der von seinem Vater gegründeten Schmitt Bau GmbH. In den letzten 30 Jahren erweiterte der Bauingenieur sukzessive das Portfolio des Unternehmens, sodass heute neben dem Hoch- auch der Straßen- und Tiefbau sowie der GaLaBau zum Leistungsangebot der Bau-firma aus Speicher gehören. Dabei setzt der Geschäftsführer gerne auf Produkte, die für alle Beteiligten einen Zusatznutzen bringen. So auch bei der Wahl des Außenmauerwerks: Sowohl in Hinblick auf die eigenen Arbeitsprozesse als auch in Verkaufsgesprächen mit Kunden hilft ihm der Z-Stein von Jasto, sich von Wettbewerbern abzusetzen.

Durch seine besondere z-förmige Stein-geometrie ergibt sich ein Mauerwerksverband ohne durchgehende Stoßfugen. So wird eine der größten Schwachstellen der Außenwandkonstruktion behoben: Die aus der Sicht des Wärmeschutzes neuralgische Stoßfuge verliert mit dem Z-Stein ihren negativen Einfluss auf die Wärmebilanz der Gebäude. Auch bei der Eckausbildung kann der Stein seine Vorteile ausspielen. Durch die Z-Form ergibt sich hier ein komplexer Fugenverlauf, der Wärmebrücken verhindert und das Temperaturverhalten zwischen Innenseite- und der Außenseite

der Außenwand optimiert. Es entsteht eine homogene Wärmedämmung über die gesamte Fläche des Mauerwerks. Zudem lassen sich mit dem Z-Stein im gesamten Außenwandbereich integrierte und durch das Außenmauerwerk gedämmte Zugstützen errichten.

Überzeugende Kundenvorteile

Die Steine aus Leichtbeton auf der Basis von hochwertigem Naturbims erreichen ihre besonders gute Wärmedämmung durch eine spezielle Steingeometrie und integrierte Dämmstoffkammern mit einem mineralischen oder organischen Dämmstoff. Der Z-Stein bringt aber auch weitere Eigenschaften mit, die sowohl für Bauunternehmer als auch Bauherren Vorteile bringen. Daher rät Schmitt auch privaten Bauherren, ihr Einfamilienhaus mit diesem Stein zu bauen. Der Bauunternehmer hat fest-

gestellt, dass ein überzeugter Bauherr oft auch den Architekten oder Planer mit ins Boot holt. „In neun von zehn Fällen gelingt es mir, die Kunden mit den Vorteilen des Z-Steins zu überzeugen“, so Schmitt.

Gerade der Schallschutz ist ein wichtiges Kriterium, das schon bei einer ganzen Reihe von Projekten dazu geführt hat, dass Bauherren und Architekten zum Z-Stein gewechselt sind. Leichtbetonsteine zeichnen sich aufgrund ihrer haufwerksporigen Struktur durch eine besonders gute Kombination von Schall- und Wärmeschutz aus. Die zuständige Schallschutznorm DIN 4109-2016 räumt ihnen deswegen sogar einen Schallschutz-Bonus von 2 dB gegenüber anderen massiven Wandbaustoffen ein. Auch in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit gibt der Z-Stein dem Bauunternehmer überzeugende Argumente an die Hand. In der Herstellung punktet das Mauerwerk

„Wir setzen bevorzugt Produkte ein, die für unsere Kunden oder uns selbst als Bauunternehmen einen Mehrwert bieten. Ideal ist, wenn sich beides kombinieren lässt. Mit dem Jasto Z-Stein haben wir ein Produkt, das in dieser Hinsicht viele Argumente liefert.“

Bernd Schmitt, Geschäftsführer bei der Schmitt Bau GmbH



Durch die Steingeometrie des Z-Steins ergibt sich ein Mauerwerksverband ohne durchgehende Stoßfugen. Bild: Schmitt Bau

aus Leichtbeton mit einem geringen CO₂-Verbrauch: Die Steine erhärten ohne eine thermische Trocknung, wie sie bei anderen Mauerwerksarten üblich ist. Zudem beruht die gesamte Produktion auf sehr kurzen Transportwegen, da sich die Bimsabbaustätten in geringen Entfernungen zum Jasto Werk in Ochtendung befinden.

Beim Thema Energieeffizienz verfolgt Bernd Schmitt einen kosteneffizienten Ansatz. Meistens empfiehlt er seinen Kunden einen Stein mit einer Wärmeleitfähigkeit von 0,09 W/mK, auch wenn es Z-Stein-Varianten mit noch höherem Wärmedämmschutz und Wärmeleitzahlen von 0,07 und 0,08 W/mK gibt. Denn schon mit dem 0,09er Stein erreicht man Werte, die um 25% besser als die Forderungen der EnEV sind.

Stein mit Wohlfühlfaktor

Ein immer bedeutender werdendes Thema ist der Schutz vor der sommerlichen Hitze. Das spielt für den Wohlfühlfaktor im Haus eine deutlich größere Rolle als das letzte Quäntchen gesteigerter Energieeffizienz in der Wärmedämmung. Denn mit dem Klimawandel verschieben sich zunehmend die Akzente. Die Winter werden wärmer und es wird weniger geheizt. Aber Häuser, bei denen die Außenwandkonstruktion nicht einer Aufheizung im Inneren entgegenwirkt, kühlen im Sommer nur langsam wieder ab. Ohne zusätzliche Klimaanlage bleibt die Hitze dann im Haus. Hier punktet der Z-Stein. Die massiven Steine erwärmen sich tagsüber durch die Sonneneinstrahlung nur langsam. Erst wenn es draußen wieder kühler wird, geben die Wände die gespeicherte Wärme langsam wieder ab. Im Haus bleibt das Klima angenehm. Auch im Winter wirkt sich die Speicherfähigkeit der Steine positiv aus. Tagsüber speichern sie die Heizwärme im Mauerwerk. Nachts, wenn die Heizung runtergestellt wird, wärmt das Mauerwerk den Innenraum weiter.

Mehr Effizienz bei der Verarbeitung

Nicht weniger wichtig sind für den Geschäftsführer die Vorteile des Z-Steins bei der Verarbeitung auf der Baustelle. Pro „Hub“, so bezeichnet Schmitt das Versetzen eines Steines, lässt sich mit dem Z-Stein das 1 ½-fache des Volumens eines normalen Steinformats aufnehmen. So kann in der gleichen Zeit mehr gebaut werden. Hinzu kommt, dass sich mit dem Z-Stein viel praktischer arbeiten lässt. Aus einem Basisstein lassen sich alle nötigen Teilsteine problemlos herauschneiden, Ergänzungssteine sind nicht erforderlich. Auf der Baustelle ist dadurch ein einfaches und rationelles Arbeiten gewährleistet. Damit hat das durchdachte Format weniger Abfall und Verschnitt zur Folge, „Schnittreste“ lassen sich in der Regel als Teilsteine einsetzen. Gerade dieses einfache und saubere Arbeiten mit dem Z-Stein erfüllt noch einen anderen Zweck, denn, so Schmitt: „Es geht nicht nur darum, die Kunden zu überzeugen, sondern auch die eigenen Mitarbeiter. Diese müssen sich auf den Stein einstellen und etwas anderen Bewegungsabläufen und Prozessen folgen. Deshalb müssen sie die Vorteile erkennen, damit sie den Z-Stein gerne einsetzen.“ Etwas höhere Kosten für die Steine selbst fallen dabei nicht ins Gewicht. Schmitt vertritt auch hier einen eigenen Standpunkt: „Das Gescharre um jeden Cent im Mauerwerksbau halte ich für Unsinn. An den Gesamtkosten haben die Steine nur einen geringen Anteil. Hier zu sparen, am eigentlichen Kern des Gebäudes, macht wenig Sinn. Vor allem unter dem Gesichtspunkt, wie gering das Einsparpotenzial dabei ist.“

Der Z-Stein bietet Schmitt eine gute Möglichkeit, sich auch rein optisch von Wettbewerbern abzugrenzen. So gibt es bei einem herkömmlichen Rohbau immer wieder mal Stellen, wo zwischen Nut- und Federsystem Lücken erkennbar bleiben. Diese werden zwar später mit Mörtel und Putz verschlossen, doch das sieht weder schön noch vertrauenerweckend aus. Solche Lücken gibt es auf Grund von Konstruktionsweise und Verlegeart beim Z-Stein nicht. Der Stein hebt sich durch ein sauberes Gesamtbild des Mauerwerks ab und vermittelt dem Kunden beim Baustellenbesuch einen hohen Qualitätsanspruch.

Doch neben all den wirtschaftlichen Argumenten, sind es am Schluss immer die Menschen, die Entscheidungen über eine Zusammenarbeit fällen. „Das menschliche Miteinander muss passen“, sagt Schmitt. „Mit Jasto hat sich über die Jahre eine verlässliche Zusammenarbeit basierend auf Vertrauen herausgebildet. Zudem helfen uns schnelle Absprachen und kurze Wege, Herausforderungen kurzfristig zu bewältigen.“

bpz meint: Wandsysteme, die eine Vielzahl von Funktionen gleichzeitig und in ausreichendem Maße erfüllen, gibt es inzwischen zuhauf. Schwieriger wird es, Lösungen zu finden, die neben ihren bauphysikalischen Vorteilen auch noch auf der Baustelle Mehrwert bieten – durch einfachere Verarbeitung oder hohe Produktivität. Die Praxis zeigt: Der Z-Stein überzeugt auch im Baualltag.

Weitere Informationen:
www.jasto.de